

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | September - Oktober 2021

Einladung
Seniorenreise
Seite 9





ErnteDANK

**„Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag.
Danke, dass ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.“**

Liebe Leserin, lieber Leser

Weckt dieses Lied Erinnerungen in Ihnen? Bei mir schon. Ich muss sogar zugeben, dass ich als Kind dieses Lied mit Inbrunst gesungen habe. Die eingängige Melodie, der – zumindest auf den ersten Blick – einfache Text und das Phänomen, dass auch unbegabte Sängerinnen, wie ich eine bin, dieses Lied laut- hals mitsingen können. Besonders das Wort „Danke“ haben wir als Kinder fast gebrüllt und hatten grosse Freude dabei. Deshalb hatte es mir gerade die letzte halbe Strophe angetan: **„Danke, ach Herr, ich will dir danken, dass ich danken kann.“**

Verstanden habe ich sie nicht: Dafür danken, dass ich danken kann? Doch meine Schwierigkeiten mit dem Verstehen waren mir egal. Hauptsache, das Wort „Danke“ kam dreimal vor.

Das Thema „Danken“ ruft eine zweite Kindheitserinnerung bei mir hervor. Keine so schöne. Vielleicht haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht. Diese Erinnerung beginnt mit einer Frage: „Was sagt man?“ Eltern und Kinder kennen diesen Satz. Wenn mir früher als Kind ein Erwachsener etwas schenkte, kam, bevor ich überhaupt reagieren konnte, die prompte Frage meiner Eltern – oder gar des Schenkenden selbst(!): „Was sagt man?“ Und meistens murmelte ich etwas verlegen „danke“. Doch dieser Dank war nicht mehr spontan, konnte kaum noch ehrlich sein, weil die Frage der Eltern aus meinem vielleicht vorhandenen Wunsch zur Dankbarkeit, eine Pflicht gemacht hatte. Diese doch recht eigentümliche Einstellung zur Dankbarkeit ist vielen in „Fleisch und Blut“ übergegangen. Schauen Sie einmal in den Duden. Dort finden Sie das Wort „Dankesschuld“ oder die Redewendung „zu Dank verpflichtet sein“, aber kein Wort, das die Freiwilligkeit des Dankes hervorhebt oder gar davon spricht, dass Dankbarkeit ein Geschenk ist.

Auf Dankbarkeit als Verpflichtung können wir jedoch gestrost verzichten – wie es so viele tun, denen Dankbarkeit als Lebenseinstellung nichts mehr sagt. Und dabei geht uns etwas verloren, was unser Leben erst reich, ja erst sinnvoll macht: Die Dankbarkeit als ein Geschenk, für das wir nun wirklich dankbar sein können. Denn die Dankbarkeit vermag wahre Wunder zu wirken. Die Dankbar-



keit schafft eine neue Qualität der Dinge, weil sie dem Dankenden die Augen öffnet, woher alles Gute kommt. Die Dankbarkeit öffnet die Augen dafür, dass nicht alles selbstverständlich ist, dass alle Güter und das ganze Leben als Gottesgeschenk nicht selbstverständlich sind. Die Dankbarkeit öffnet die Augen für Gott, sie weist uns auf Gott hin. Dieses Leben ist so reich und ich möchte die ganzen Grausamkeiten, die Krankheiten und Kriege nicht leugnen oder verschweigen; das Leben bleibt ein Gottesgeschenk, es ist nicht selbstverständlich. Ich darf darüber staunen. Alles, was ist, kommt von Gott und nichts ist einfach nur so selbstverständlich. Und wer nicht mehr staunen kann, der verlernt auch bald „danke“ zu sagen.

Zudem hat die Dankbarkeit verschiedene Aspekte, wir sehen es in den nachfolgenden Bildern:



Wofür auf dem Bild gedankt wird, das ist wahrlich nicht viel. Ein paar Scheiben Brot und ein Glas Wasser. Natürlich – Brot und Wasser stehen symbolisch für alles, was ich zum Leben brauche – doch mir wird noch etwas anderes klar. Ich darf auch für die kleinen Dinge im Leben dank-

bar sein – oder um den Gedanken von vorhin noch einmal aufzugreifen: Nichts ist selbstverständlich. Auch nicht die freundliche Geste, das liebe Wort. Dankbarkeit ist die große Antwort des Herzens auch auf die kleinen und dennoch oft wertvollen Geschenke des Lebens.



Dieses Bild strahlt Schönheit und Fröhlichkeit aus mit den Farnblättern, den Blüten, dem liebevollen Arrangement. So ist es auch mit der Dankbarkeit. Sie macht das Leben schöner und fröhlicher, weil sie mich schöner und fröhlicher macht, wenn ich Dankbarkeit empfangen oder selbst dankbar bin und das auch zeigen. Der dankbare Mensch ist zufrieden und fröhlich, der undankbare oft unzufrieden und verdrießlich. Wer ist schöner anzusehen? Wen möchten Sie lieber um sich haben?

Das Wort „DANKE“ ist aus vielen kleinen Steinen zusammengesetzt: Dankbarkeit ein Baustein meines Lebens, ein Baustein unserer Gemeinde, ein Baustein unserer Gesellschaft und ein Baustein der globalen Völkerfamilie. Auf jeder Ebene des Lebens verbessert und stabilisiert die Dankbarkeit das Zusammenleben, weil der dankbare Mensch immer sein Gegenüber mit im Blick hat. Dankbarkeit ist ein Augenöffner.



Ich habe vorhin aus dem Duden zitiert. Bei meinem Blick in das Wörterbuch ist mir noch etwas anderes aufgefallen: Dankbarkeit wird vor allem im religiösen Kontext genannt. Da ist vom „Dankgebet“, der „Dankandacht“, dem „Dankgottesdienst“ die Rede. Auch wenn ich Dank-

barkeit zunächst im Zwischenmenschlichen sehe, als eine Qualität, die das Miteinander erleichtert, hat sie natürlich ihren vornehmsten Platz in meiner Beziehung zu Gott. Deshalb feiern wir Erntedank. Deshalb danken wir Gott in jedem Gottesdienst. Denn Dankbarkeit beginnt immer mit dem Willen, Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Ich verdanke nichts mir selber. Ich will leben als jemand, der beschenkt ist. Wenn ich danke, freut sich Gott, weil die Menschen Gott loben, wenn sie ihm danken. Wer dankt, wird leichter. Ich glaube, es gibt Augenblicke da kann man nur noch danken. Natürlich geht es einem nicht immer so gut. Manchmal ist alles viel trüber und die Stimmung ist eher traurig oder wehmütig. Aber dennoch: Es gibt diese Augenblicke großen Glücks. Sie sind voller Dankbarkeit. Ja, mehr noch: In solchen Augenblicken kommt einem plötzlich die Erkenntnis, dass man ja nie genug danken kann, wenn man das Leben genau bedenkt. Wer einmal nach dem Grund aller Dankbarkeit geforscht hat, kommt nie zu einem Ende. Vielleicht nur dann, wenn man bekennen kann: **Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.**

Die Heimat des Dankes ist für mich das Gebet. Ich versuche immer wieder, jedes Gebet mit danken zu beginnen. Selbst wenn mich Sorgen plagen, Ängste im Griff haben, versuche ich, den Kopf so frei zu bekommen, dass ich Gott zuerst danken kann. Das gelingt wahrlich nicht immer, doch wenn, habe ich schon oft die Erfahrung gemacht: Die Sorgen werden leichter, die Ängste ein bisschen einfacher zu tragen, weil ich im Danken spüre: Gott ist da, er liebt mich, ich bin ihm nicht gleichgültig. Im Dank erinnere ich mich seiner Fürsorge, aus der Vertrauen auch in die Gegenwart und Zukunft erwachsen kann. Die Dankbarkeit lässt mich nicht nur ruhiger werden, es entsteht noch etwas anderes: Freude. Wenn mir alles, was ich an Gutem erfahre, selbstverständlich ist, werde ich dafür nicht danken, denn ich erwarte es ja, es steht mir zu. Und damit beraube ich mich etwas ganz Großartigem: der Freude. Einer Freude, die den Impuls in sich trägt, sich weiterzugeben: Anderen Menschen von Gott zu erzählen, von seiner Liebe, seiner Nähe, seiner Fürsorge. Andere Menschen im Blick zu haben und ihnen eine Freude zu machen.

In diesem Sinne und von Herzen: „Danke, Gott, für die Ernte und für alles, was Du uns im Leben schenkst!“

Mit herzlichem Gruss, Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi



Gottesdienste

Gottesdienst mit Pfr. Samuel Leuenberger 5. September um 9.30 Uhr

Am ersten Septembersonntag dürfen wir Gottesdienst feiern mit einem «alten Bekannten» - Pfr. Leuenberger kommt ins Ruedertal, um mit uns Gottesdienst zu feiern. Im anschliessenden «Chile-Kafi deluxe» freut er sich auf viele Begegnungen.

Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag – 19. September um 9.30 Uhr

Bald sind es zwei Jahre, in denen uns Corona den Atem raubt. Ein Aufatmen, ein Ende der Pandemie, ist noch immer nicht in Sicht. Sie kam unerwartet und lässt uns auf ihr Verschwinden warten. Damit aber bleiben auch Konflikte bestehen, die mit der Pandemie deutlicher aufgebrochen sind. Wir sind reizbarer geworden in dieser schweren Zeit, unsere Gesellschaft scheint gespaltener. Wie sehr ersehnen wir ein Ende der Konflikte, eine gesellschaftliche Versöhnung!

Denn viele von uns haben in der zurückliegenden Zeit erlebt, dass Freunde oder Angehörige Corona oder die sogenannten Corona-Massnahmen vollkommen anders beurteilen. Das war befremdlich – der scheinbar Nahestehende wurde uns fremd. Das ängstigt und kann uns auch aggressiv machen. Vielleicht meint es genau das, wenn von einer wachsenden Polarisierung in unserer Gesellschaft gesprochen wird.

Vor diesem Hintergrund strahlt eine Weisheit des Neuen Testaments heller als sonst: *«Was siehst du den Splitter im Auge deines Gegenübers, den Balken in deinem Auge aber nimmst du nicht wahr?» Matthäus 7,3*

Wenn wir jedoch nicht nur die Grenzen anderer, sondern auch die der eigenen Wahrnehmung erkennen, dann fängt das Befremdliche an weniger bedrohlich zu sein. Wir müssen nicht mit Andersdenkenden übereinstimmen, wir müssen mit ihnen nicht befreundet sein. Wo wir aber beginnen, uns damit zu versöhnen, dass aus anderen Situationen heraus auch andere Weltwahrnehmungen erwachsen können, da kann aus dem Befremden eine lebbare Entfremdung werden, ein Verhältnis zwischen erschreckender Fremdheit und vertrauter Nähe. Wir hören vielleicht nicht auf, miteinander zu streiten, aber wir hören auch nicht auf, im Streit zusammenzustehen.

Als Christinnen und Christen bitten wir Gott, dass er uns die Einsicht und die Kraft dazu gibt, denn:

«Alles aber kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.» 2.Korinther 5,18

(Auszug aus der Bettagsbotschaft des Zürcher Kirchenrates)

In diesen herausfordernden Zeiten wollen wir Gott danken für all den Segen von dem wir leben dürfen. Unsere engen Grenzen vor ihn bringen und gemeinsam für unser Land beten. Dazu ruft der Betttag auf!

Erntedank-Gottesdienst mit Taufe 26. September um 9.30 Uhr

*«Sei gepriesen, du hast die Welt geschaffen,
sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne,
sei gepriesen für Meer und Kontinente,
sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!»*

Im berühmten Lied «Laudato si» preist und lobt Franziskus von Assisi Gott für die Schöpfung und ihre Pracht. Diesem Lobgesang wollen wir uns am Erntedank-Sonntag anschliessen und Gott danken für unsere Nahrung, die trotz kaltem Frühling und dem nassen Sommer auf unseren Wiesen, Feldern und Bäumen gewachsen ist.

Wer mag, kann **Gaben aus Garten, Feld oder Küche** am Sonntagmorgen in den Kirchgemeinde-Saal bringen. Dort wird ein kleiner Marktstand aufgebaut, wo die Gaben während des Kirchenkaffees zu Gunsten der Schweizerischen Berghilfe verkauft werden.

Wir dürfen Gottesdienst feiern in der Kirche, die von den Landfrauen Schlossrued schön dekoriert wird. An diesem Sonntag taufen wir auch Alessia Eberle aus Holziken und heissen sie in der Gemeinschaft der Christen willkommen. Musikalisch erfreut uns der Jodlerklub Kölliken. Wer mag, ist herzlich eingeladen, für den Gottesdienst die Tracht anzuziehen.

Tauf-Gottesdienst – 24. Oktober um 9.30 Uhr

An diesem Sonntag feiern wir die Taufe von Simon Siegrist aus Schmiedrued und Malea Halter aus Schöffland.

Wir heissen die beiden Täuflinge herzlich willkommen in der weltweiten Familie der Christinnen und Christen und wünschen ihnen Gottes Segen!

Gottesdienst mit der Mission 21 und Tauffeier 31. Oktober um 9.30 Uhr

Seit 1815 engagiert sich das Evangelische Missionswerk Basel – Mission 21 – für ein Leben in Würde für alle Menschen und setzt damit weltweit ein Zeichen der Hoffnung auf der Basis des christlichen Glaubens.



Als internationales Missionswerk der evangelischen reformierten Kirchen der Schweiz lädt die Mission 21 ein zur Partizipation an der weltweiten Kirche, zu einem solidarisches Engagement, zum gegenseitigen Austausch und voneinander Lernen.



Kevin Ischi war lange in Tansania tätig. Dort setzt sich die Mission 21 zusammen mit der Herrenhuter Brüdergemeinschaft für die Schulbildung von Waisenkindern und die Bekämpfung von HIV ein.

In unserem gemeinsamen Gottesdienst wird uns der Glaube und das Leben der Menschen in Tansania nähergebracht.

An diesem letzten Tag im Oktober dürfen wir auch die Taufe von Joris Urech feiern.

Freud und Leid Juli und August

Taufen

Kirchlich getauft wurden am 4. Juli

Livio Klaus, Sohn des Aaron Klaus und der Tamara Amport, Schlossrued

Valentina Willimann, Tochter des Walter Tribelhorn und der Fabienne Willimann, Kirchleerau

Kim Bolliger, Tochter des Daniel Bolliger und der Andrea Bolliger geb. Fehlmann, Schmiedrued

Kirchlich getauft wurden am 11. Juli

Viana Johanna Schmidt, Tochter des Steve Schmidt geb. Kieckbusch und der Ramona Schmidt, Kaisten

Lena Hürzeler, Tochter des Patrick Hürzeler und der Carmen Hirt, Bottenwil

Kirchlich getauft wurden am 30. Juli in Moscia (Tessin)

Timon Andrin Strübi, Sohn des Beat Strübi und der Franziska Strübi geb. Jenni, Belp

Nina Maria Bieri, Tochter des Martin Bieri und der Verena Bieri geb. Krähenbühl, Konolfingen

Kirchlich getauft wurde am 8. August

Jill Zoe Bolliger, Tochter des David Bolliger und der Cornelia Bolliger geb. Lütolf, Moosleerau

Kirchlich getauft wurde am 21. August

Samina Luna Merz, Tochter des Michael Christian Merz und der Helene Iten, Walde

Trauungen

keine



Bestattungen

Verstorben ist am 2. Juli und beigesetzt am 9. Juli
Hans Burri, Schlossrued, im 73. Lebensjahr



Agenda September 2021

Do	02.09.	19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Sa	04.09.	9.00 - 15.00	Blockunterricht 6. Klässler mit Barbara Hunziker
So	05.09.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Samuel Leuenberger anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Fr - So	10.09. - 12.09.		Gemeindewochenende Schwarzsee, Kt. Fribourg zum Thema "Träume"
So	12.09.	9.30	Gottesdienst mit Barbara Hunziker
Di	14.09.	9.45	Seniorenreise in die Ostschweiz gemäss sep. Ausschreibung
Do	16.09.	9.00	Mothers in Prayer - MiP
		19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
So	19.09.	9.30	Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Mi	22.09.	14.00	Gschichte-Chischte im Kirchgemeinde-Saal
Sa	25.09.	18.00	Jugendkirche - Event gemäss Programm
So	26.09.	9.30	Erntedank-Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und musikalischer Begleitung durch den Jodlerklub Kölliken <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i> Anschliessend Verkauf der Gaben im Kirchgemeinde-Saal.
Do	30.09.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeinde-Saal
		19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Programmänderungen siehe www.kircherued.ch			

Impressum

Herausgeber

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued
062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.00 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Oktober 2021

So	03.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe
Mo	04.10.		Konfirmanden-Lager in Vaumarcus
- Sa	- 09.10.		
So	10.10.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Willi Fuchs <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	12.10.	14.00	Seniorenachmittag im Kirchgemeinde-Saal
So	17.10.	9.30	Gottesdienst mit Barbara Hunziker
Mi	20.10.	14.00	Gschichte-Chischte im Kirchgemeinde-Saal
Do	21.10.	9.00	Mothers in Prayer - MiP
Fr	22.10.	17.30	Planungs-Treffen Krippenspiel
Sa	23.10.		Ausflug 7. Klässler in die Zwingli-Stadt Zürich
So	24.10.	9.30	Gottesdienst mit Taufen mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Do	28.10.	9.00	Zmörgele im Kirchgemeinde-Saal
		19.30	Bibellese-Kreis im Kirchgemeinde-Saal
Sa	30.10.	9.30	Fiire mit de Chliine
		18.00	Jugendkirche - Event gemäss Programm
So	31.10.	9.30	Gottesdienst mit Mission 21 und Tauffeier mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>

Pfr. Willi Fuchs „hütet“ die Kirchgemeinde vom 4. - 16. Oktober 2021

In den Wochen 40 und 41 ist unsere Pfarrerin abwesend. Pfr. Willi Fuchs (Telefon 062 772 29 40) übernimmt in dieser Zeit die Amtswochen (für Abdankungen) und einen Gottesdienst. Wir freuen uns sehr, dass er kommen kann, und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst!



Erwachsenenbildung

Zmörgele im Kirchgemeinde-Saal 30. September und 28. Oktober, 9.00 Uhr

Herzlich laden Therese Götschmann und Pfrn. Nadine Hassler Bütschi zu einem gemütlichen «Zmörgele» ein. Gemeinsam wird gefrühstückt und anschliessend tauchen wir in die Welt von Menschen ein, die unsere Welt und Gesellschaft geprägt haben.

September: Gladys Aylward

Kennen Sie den Film «Die Herberge zur 6. Glückseligkeit» mit Ingrid Bergmann und Curd Jürgens in den Hauptrollen?

Hinter diesem Film steht die Lebensgeschichte einer etwas kaudzigen Frau, die eigentlich Schauspielerin werden wollte, aber schliesslich Dienstmädchen wurde, bis sie als Missionarin nach China kam.

Mit Bildern und Geschichten wollen wir diese interessante Frau kennenlernen.

Oktober: Nelson Mandela

Er war einer der ganz Grossen. 27 Jahre war er wegen seinen politischen Ansichten in Haft und dennoch wurde er der erste schwarze Präsident von Südafrika.

Er setzte sich ein für einen versöhnlichen Übergang von der Apartheid zu einem gleichheitsorientierten Staatswesen in seinem Heimatland. Dafür erhielt er 1993 den Friedensnobelpreis.

Ihm gilt unser Augenmerk im Oktober.

Bibellese-Kreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

Gemeinsam die Bibel entdecken und vertiefen. An den folgenden Terminen treffen wir uns **jeweils von 19.30 bis 21.00 Uhr**, um die gelesenen Abschnitte gemeinsam zu besprechen:

- | | |
|----------------------|--|
| 2. September | Hiob 1-28 |
| 16. September | Hiob 29-42 |
| 30. September | Psalmen 1-150
(es wird eine Auswahl besprochen) |
| 28. Oktober | Sprüche 1-31 |

Bibelbetrachtung

Von Montag bis Freitag bietet Pfrn. Nadine Hassler Bütschi via WhatsApp Chat oder auf der Website eine Vertiefung in die Apostelgeschichte an. Jeden Abend gegen 20 Uhr wird ein Abschnitt vorgelesen und vertieft.

Wer gerne das WhatsApp erhalten möchte, kann ihr seine Handy Nummer mitteilen, damit sie die Verknüpfung zum Chat machen kann.



Voranzeige Bazar

Adventsbasar am 28. November in der Turnhalle Schlossrued

Im letzten Jahr haben wir unseren Basar online durchgeführt. In diesem Jahr hoffen wir, wieder einen «normalen» Mini-Basar durchführen zu können.

Er wird am letzten Sonntag im November in der Turnhalle Schlossrued stattfinden. Dort können wir den Abstand zwischen Gastronomie und Verkaufsständen gewähren. Der Gottesdienst würde auf der Bühne stattfinden.

Gesucht: Verkaufsstände

Nun suchen wir Frauen, Männer, Familien und Kinder, die gerne einen Stand betreuen und ihre Ware feilbieten möchten.

Interessierte können sich gerne im Sekretariat oder bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden. Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenkirche

Seniorenreise vom 14. September 2021

Wir hoffen, dass es am 14. September wieder klappt und wir miteinander auf eine Reise gehen dürfen.

Diesen Frühling machte ich einen Ausflug in die Ostschweiz. Da ich die Autobahn gerne meide, führte mich der Weg über Hügel und durch Täler. Eines war das Tösstal und über die Hulftegg ging es rüber ins Tal der Thur.

Welch schöner Übergang. Den möchte ich mit Euch bereisen. Oben auf der Hulftegg gibt es ein Restaurant, wo wir fürs Mittagessen erwartet werden. Wer will, kann nach dem Essen die Füsse bewegen. Ein kleiner Rundgang, der sogenannte Witze-Weg, steht zum Spazieren und Lachen bereit.

Ich hoffe, es melden sich viele Senioren/innen an. Ich freue mich auf einen schönen Tag mit Euch.

Anmeldung und weitere Infos:

Datum	Dienstag, 14. September 2021
Abfahrt	9.45 Uhr ab Schiltwald auf allen Posthaltestellen talabwärts
Kosten	Fr. 40.– exklusiv Getränke
Anmelden bis bei	Freitag, 10. September 2021 Heinz Maurer, Walde 062 726 21 66 (Telefonbeantworter)
	Name, Anzahl Personen und Einsteigeort angeben.



Seniorenachmittag «Der schönste Tag im Leben» Dienstag, 12. Oktober 2021 um 14.00 Uhr

Wie war Ihre Hochzeit damals? Wie wurde dieser Tag gefeiert und was war Ihnen wichtig dabei? Vielleicht haben Sie sogar in unserer Talkirche geheiratet? In unserem Seniorenachmittag geht es ums Heiraten. Denn eine Hochzeit ist unabhängig von Kultur und Religion ein Meilenstein im Leben.



Mittels des Films «Der schönste Tag im Leben», herausgegeben von «NZZ Format» wollen wir eine hinduistische Hochzeit in Bali und eine jüdische Hochzeit in New York «besuchen».

Anschliessend wird uns das «Zvieri Team» kulinarisch verwöhnen und wir gönnen uns ein gemütliches Miteinander.

Wer gerne zu Hause abgeholt oder nach Hause gebracht werden möchte, kann sich bis Dienstagmorgen bei Heinz Maurer (Telefon 062 726 21 66) oder bei unserer Pfarrerin melden. Der «Chile Shuttle» steht für Sie bereit!



Mit unseren herzlichsten Wünschen

zum 91. Geburtstag:

Ernst Häfeli, Schmiedrued
AZ Schöffland, geb. 18. Oktober 1930

zum 80. Geburtstag:

Oskar Hunziker, Schlossrued
Rütiacker 315, geb. 22. September 1941

Heidi Müller-Diriwächter, Schmiedrued
Dorfstrasse 122, geb. 12. Oktober 1941

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.



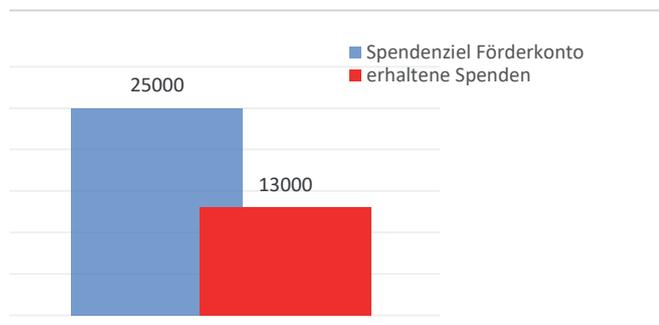
Stand Sammelaktion Fördergelder

Herzlichen Dank

Wir danken allen, die uns mit grossen und kleineren Spenden auf unser Förderkonto unterstützt haben. Auch anonyme Spenden waren darunter. Allen ein herzliches "Vergelts Gott".

Inzwischen ist der Stand des Förderkontos auf rund Fr. 13'000 angewachsen.

Spendenbarometer Förderkonto



Unser Spendenziel von Fr. 25'000 - 30'000 haben wir damit gut zur Hälfte erreicht.

Wie können Sie uns weiter unterstützen?

Gerne nehmen wir Ihre Spenden weiterhin per Banküberweisung, Postinzahlung oder auch per Twint entgegen.

Förderkonto „Lebendige Kirche Rued“
IBAN CH19 8080 8005 3739 5758 1
Raiffeisenbank Reitnau-Rued

Auf Wunsch lassen wir Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zukommen. Melden Sie sich diesbezüglich per Mail oder Telefon im Sekretariat.

Die Spenden sind steuerabzugsberechtigt.

Spendennachweise können aber nur bei einer Postinzahlung oder Banküberweisung ausgestellt werden. Twint-Zahlungen sind anonym.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Infos zum Thema «Kirche und Corona»

«Der Bundesrat hat am 11. August beschlossen, die geltenden Massnahmen aufrechtzuerhalten. Diese dienen künftig dem Schutz der Spitalstrukturen und nicht mehr der nicht geimpften Bevölkerung. Die Rückkehr zur Normalität ist abhängig von einer massiven Erhöhung der Anzahl Personen, die sich impfen lassen. Die aktuelle Teststrategie als Pfeiler der Pandemiebekämpfung muss weiterverfolgt werden.

Für die Kirchgemeinden ergeben sich aus diesem Beschluss keine neuen Veränderungen.»

Information der EKS – Evangelische Kirche Schweiz

Gottesdienste auf der Website

Folgende Gottesdienste werden gestreamt:

5. / 19. / 26. September und 10. / 24. / 31. Oktober

Leider ist das Coronavirus nicht nur eine Krankheit des Körpers, sondern immer mehr auch eine Gefahr für unser Gemüt.

Gerne dürfen Sie sich bei unserer Pfarrerin melden, wenn Sie ein Gespräch wünschen. Weitere mögliche Gesprächspartner finden Sie auf dem untenstehenden Plakat.

Hilfsangebote rund um die psychische Gesundheit.

Das Coronavirus ist nicht nur eine Gefahr für unsere körperliche Verfassung, sondern drückt auch bei vielen Menschen aufs Gemüt. Geht es Ihnen nicht gut oder sorgen Sie sich um jemanden? Suchen Sie das Gespräch. Bei Bedarf finden Sie Hilfe auf Webplattformen oder bei Hilfsorganisationen. Bei Geldsorgen, Einsamkeit oder einfach weil das Leben gerade schwierig ist.

- Tel143:** Die Drogenhilfe Helpline. Kostenlose Anlaufstelle für alle. Tel: 143, auch Mail: 143@ch
- 147er:** Psychische Notrufnummer. Beratung bei Fragen, Problemen und Krisensituationen. Tel: 147er, auch Mail: 147er@ch
- PRO JUVEN TUTE:** Beratung bei Beziehungsproblemen und in Krisensituationen. Tel: 052 267 61 61, www.projuventa.ch
- PRO SENECTUTE:** Beratung, Unterstützung und Begleitung für ältere Menschen. Tel: 052 267 61 61, www.prosenectute.ch
- pro mente sana:** Psychische Gesundheit stärken. Tel: 052 267 61 61, www.promente.ch
- Wie geht's dir?:** Kostenlose App zur psychischen Gesundheit. www.wiegehtsdir.ch
- Psy-Besundheit.ch:** Kostenlose Plattform für psychische Gesundheit. www.psy-besundheit.ch
- CARITAS:** Soziale und Seelsorgeberatung. www.caritas.ch
- du:re schneite:** Kostenlose App zur psychischen Gesundheit. www.dure.ch
- hilf-jetzt.ch:** Kostenlose Plattform für psychische Gesundheit. www.hilf-jetzt.ch
- SafeZone.ch:** Kostenlose Plattform für psychische Gesundheit. www.safezone.ch
- FVGS:** Kostenlose Plattform für psychische Gesundheit. www.fvgs.ch
- POLICE 117:** Kostenlose Plattform für psychische Gesundheit. www.police.ch

Allfällige Corona bedingte Änderungen unseres Programmes ersehen Sie auf der Homepage. Bei Unsicherheiten können Sie sich gerne am Dienstag oder Donnerstag im Sekretariat melden oder direkt bei unserer Pfarrerin.

Kinderkirche



Gschichte-Chischte Mittwoch, 22. September um 14.00 Uhr

Im September bringt uns die geheimnisvolle «Gschichte-Chischte» ein Buch über das Glück mit. Kann man Glück kaufen?

Herr Taube – ein munterer Handelsreisender, der mit seinem knatternden Pickup-Truck seine Kunden besucht, verkauft das Glück in kleinen oder grossen Dosen. Fast alle wollen eine solche Dose kaufen: für sich selbst, für die Enkel oder Freunde. Doch was ist in diesen Dosen?

Das werden wir zusammen entdecken und auch darüber nachdenken – philosophieren – was «Glück» eigentlich ist.

Mittwoch, 20. Oktober um 14.00 Uhr

Im Oktober reden wir über das Streiten, denn Pauli und sein Freund Edi haben Streit. Aber eigentlich reden wir über die Versöhnung und den Frieden.

Zur Gschichte-Chischte sind alle Kinder herzlich willkommen, die gerne Geschichten hören, basteln, singen und spielen.

Zu unserem gemütlichen Nachmittag gehört jeweils auch ein feines Zvieri!
Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und Bettina Eichenberger freuen sich auf alle Kinder, die kommen.



Fiire mit de Chliine Samstag, 30. Oktober um 9.30 Uhr

Am letzten Samstag im Oktober läuten die Kirchenglocken für alle Kinder und laden sie zum Kindergottesdienst ein! Gemeinsam wollen wir Gott loben, singen, beten und uns in die Geschichte der Königin Esther vertiefen.

Zum «Fiire» gehört auch das Basteln im Saal und das anschliessende «Kirchenkaffee Znüni», bei dem die erwachsenen Begleitpersonen gemütlich plaudern können, während die Kinder miteinander spielen.

Krippenspiel

Wer macht mit?

Gesucht werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne auf der Bühne oder hinter der Bühne mitmachen möchten! Es werden Maria und Joseph gesucht, Schäfchen und Engel, Garderobiere und Singleiterin.



Gerne darf man sich bis zu den Herbstferien bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi melden. Das Stück wird jeweils in den Ferien geschrieben – sobald bekannt ist, wie viele Personen mitmachen.

Am **Freitag, 22. Oktober** um 17.30 Uhr treffen wir uns für die Planung der Proben und die Verteilung der Rollen.

Die Aufführung ist am 12. Dezember.



Jugendkirche

"Chille i de Chile" mit Rahel

Je nach Verfügbarkeit bietet Rahel Seibert einen lockeren Abend ohne festes Programm an. Man kann zusammen «abhängen», etwas knabbern und trinken, spielen und diskutieren und vieles mehr. Das «Chillen» wird jeweils via Chat angekündigt. Es beginnt um 19.00 Uhr.

«Events and more» im Herbst

Am **Samstag, 25. September** tauchen wir in die virtuelle Welt der VR Games ein.

Am **Samstag, 30. Oktober** werden «Räbeliechtli» und «Kürbisse» geschnitzt. Anschliessend wird «gwerwölflet».



Jeder Event beginnt um 18.00 Uhr mit einem kleinen Input und einem feinen Znacht.

Spätestens um 23.00 Uhr geht es dann wieder heimwärts. Der «Chile Shuttle» steht zur Verfügung. Das «JuKi Team» freut sich auf Dich!

Mothers in Prayer

Gemeinsam im Gebet für Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen, unsere Schulen, aber auch für diese Welt einzustehen, dazu treffen wir uns einmal im Monat im Kirchgemeinde-Saal.

In dieser Stunde loben wir Gott, legen ihm unsere Sorgen hin und bitten für kleine und grosse Menschen. Gerne darf man sich uns anschliessen – egal ob man für ein Kind, Grosskind, Patenkind oder Nachbarskind beten möchte.

Wir treffen uns jeweils von 9.00 bis 10.00 Uhr an den folgenden Daten:

Donnerstag, 16. September
Donnerstag, 21. Oktober

Unterricht

6. Klasse – Blockunterricht 1

Am **Samstag, 4. September** startet für die 6. Klässlerinnen und 6. Klässler der Blockunterricht «Looking for Jesus».

Gemeinsam mit Barbara Hunziker geht es auf die Spurensuche nach Jesus von Nazareth. Die Gleichnisse und Reden von Jesus gilt es zu entdecken und zu verstehen. Viele spannende Sachen warten auf Euch! Am Samstag werden auch die nachfolgenden Lektionen zusammen mit Frau Hunziker geplant. Details erfahrt Ihr aus dem Einladungsbrief.

7. Klasse – Blockunterricht 1

In der 7. Klasse machen wir eine Zeitreise zu Menschen, die unser Christentum geprägt haben. Dazu reisen wir am **Samstag, 23. Oktober** nach Zürich und entdecken die Schauplätze der Reformation.

Im Klassenzimmer drehen wir das Zeitrad noch weiter zurück und schauen dabei dem Apostel Paulus über die Schultern.

Details kommen mit dem Einladungsbrief. Am Samstag werden auch die nachfolgenden Lektionen geplant.

9. Klasse – Konfirmandinnen und Konfirmanden

Im August sind wir gut ins Konf'Jahr gestartet! Der Unterricht findet wöchentlich am Montag von 17.15 bis 18.35 Uhr statt.

In den Herbstferien geht es vom **4. bis zum 9. Oktober ins Konf'Lager** nach Vaumarcus an den Neuenburgersee. Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns auf eine tolle Woche!

